

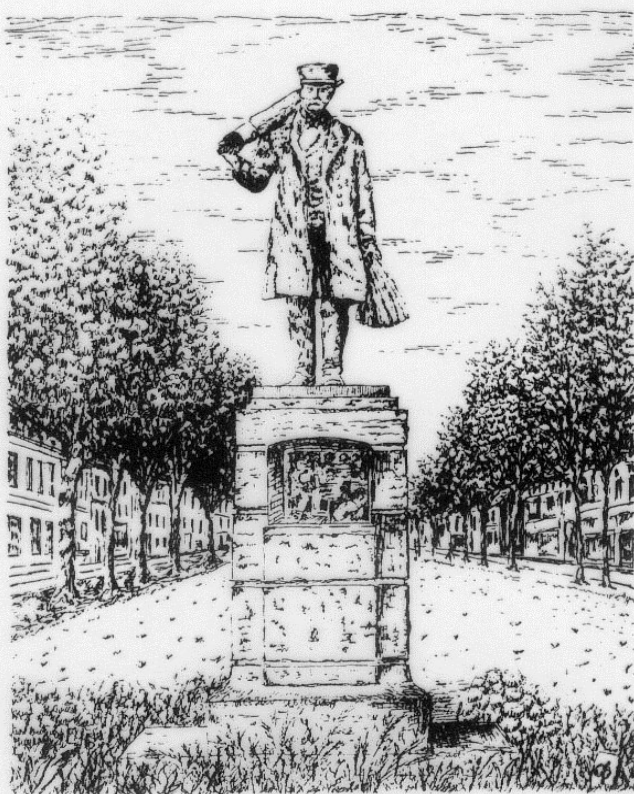


**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.**

Sitz Köln

- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 43 1.1.2018



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Ein Besuch im Krefelder Standesamt

Im Sommer 2017 besuchte unsere Bezirksgruppe mit 20 Teilnehmern das Standesamt Krefeld. Es ist seit 2003 im so genannten Stadtpalais an der Rheinstraße 138 untergebracht, gegenüber der Stadtkirche Sankt Dionysius. Es hieß zuerst noch „Standesamt Krefeld Mitte“, als es auch noch die sechs Standesämter in den Krefelder Vororten gab.

Die Stadtoberen von Krefeld hatten sich dafür entschieden, wegen der Bürgernähe der Verwaltung, die Standesämter in Linn, Bockum, Oppum, Traar, Uerdingen und Fischeln weiter bestehen zu lassen. Der Vorort Linn wurde 1901 nach Krefeld eingemeindet, die Orte Bockum und Oppum kamen 1907 dazu. Die Vororte Traar, Uerdingen und Fischeln wurden 1929 eingemeindet. Seit 2008 gibt es für das gesamte Stadtgebiet von Krefeld nur noch das „Standesamt Krefeld“, auch wenn an dem Gebäude noch die steinerne Tafel mit dem Schriftzug „Standesamt Mitte im Stadtpalais“ angebracht ist.

Das Gebäude des Stadtpalais wurde von 1903 bis 1905 errichtet. Hoch über dem Eingang ist jedoch die Jahreszahl 1904 angebracht. Nach dem Bombenangriff durch die englische Luftwaffe in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni 1943, war die Fassade dieses Gebäudes glücklicherweise stehen geblieben. Eigentümer war lange Zeit die Dresdner Bank, bis sie das Gebäude 1988 aufgab. Um 1990 wurde es von dem Architekten Victor Woytowicz übernommen und umgebaut. Die Wieder-Einweihung des imposanten Gebäudes im Jahre 2003 wurde übrigens durch den damaligen Oberbürgermeister der Stadt Krefeld Dieter Pützhofen vorgenommen. Das Standesamt belegt die Räume im ersten Stock, im Erdgeschoss und im Keller – vom Souterrain bis Hochparterre. Der Architekt Woytowicz bewohnt selbst die obere Etage.

Der Leiter dieses Standesamtes ist seit 2008 Achim Kessler. Wir von der WGfF wurden sehr freundlich von ihm empfangen und herz-

lich begrüßt. Vor 2008 war Herr Kessler, der Beamte im gehobenen Dienst der Stadt Krefeld, Leiter der Verwaltungsstelle des Bezirks Oppum/Linn. Zu seinen dortigen Pflichten gehörte auch schon die Arbeit des Standesbeamten im Jagdschloss auf der Linner Burg.



Das Stadtpalais mit dem Standesamt Krefeld

Foto: Marlene Hermanns

Der Standesamtsleiter Achim Kessler selbst kann auch bekannte Vorfahren vorweisen. Sein Vater war der Diplom-Ingenieur Paul Kessler (1932-2017), der zuletzt leitender Baudirektor und Chef des städtischen Planungsamtes der Stadt Krefeld war. Dessen Vater wiederum, also der Großvater von Achim Kessler, war der Architekt Paul Alfred Kessler (1895-1980). Ihm haben wir u.a. den Wiederaufbau der Alten Kirche nach dem Zweiten Krieg zu verdanken.

Herr Achim Kessler zeigte uns zuerst, bei schönem Wetter, das ehrwürdige Gebäude von außen. Durch eine prächtige Tür und über eine marmorne Treppe gelangten wir in den schön gestalteten Vor-

raum und schließlich in den Trausaal.

Konnte man früher zur Erstellung seines Stammbaums in den Krefelder Standesämtern, auch im ehemaligen Standesamt „Krefeld Mitte“ Urkunden bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts erhalten, so ist das nach der Einführung des neuen Personenstandsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 1. Januar 2009 nicht mehr möglich. Das besagt, dass u.a. die Urkunden und Aufzeichnungen 110 Jahre vor der Geburt eines Menschen, oder 80 Jahre vor der Heirat, oder 30 Jahre vor dessen Ableben, an ein kommunales oder städtisches Archiv abgegeben werden müssen. Das bedeutet, dass die Arbeit im Standesamt etwas weniger geworden ist, dafür müssen die Archive für die Aufbewahrung der Urkunden und Belege etwas mehr aufwenden.

Die Aufgaben eines Standesbeamten sind:

Heiraten (Trauungen) durchzuführen

Geburtsanmeldungen entgegennehmen

Bei der Namensgebung behilflich sein

Bei Bedarf Namensänderungen durchführen

Todesanzeigen entgegennehmen

Urkunden zu Heirats-, Geburts- und Sterbedaten ausstellen

Herr Kessler berichtete, dass ihm Trauungen durchzuführen am meisten Vergnügen bereitet.

Dabei ist es in Krefeld möglich Hochzeiten bzw. Trauungen an besonderen Orten im Stadtgebiet zu zelebrieren. Natürlich zu einer erhöhten Gebühr.

Diese Orte können sein:

- Historisches Rathaus in Bockum
- Haus Sollbrüggen
- Windmühle auf dem Egelsberg
- Hülser Burg

- Historisches Rathaus Uerdingen
- Blauer Enzian (historische Straßenbahn)
- Jagdschloss auf Burg Linn

Unterstützt werden der Krefelder Standesbeamte Kessler und seine Mitarbeiter, wie heute üblich, von einem EDV-Programm. Es ist ein spezielles Programm für Standesämter, mit dem Namen „AutiSta“, von „Automation im Standesamt“. Es funktioniert auf der Grundlage der jeweils letzten Ausgabe des Personenstandsgesetzes. Es vereinfacht die Verwaltung von Daten und man kann verschiedenste Statistiken damit erstellen.

In Krefeld werden etwa 1100 Ehen im Jahr geschlossen. Zu bearbeiten sind weiterhin etwa 2000 Geburten und 3000 Sterbefälle pro Jahr.

Die Frage, ob denn im Mai, dem so genannten Wonnemonat, tatsächlich die meisten Ehen geschlossen werden, musste Herr Kessler eindeutig verneinen. Die meisten Heiraten erfolgen im Herbst und gegen Ende des Kalenderjahres. Letzteres hat wohl etwas mit der Steuer zu tun.

Der Standesamtsleiter Herr Kessler konnte uns auch von verschiedenen ungeplanten bizarren Begebenheiten erzählen.

So kommt es in letzter Zeit vor, dass Fremde, Flüchtlinge oder Vertriebene sich trauen lassen wollen, ohne dass sie die nötigen Identitätsnachweise besitzen. Dann wird es schwierig und verschiedene amtliche Dienststellen müssen Hilfestellung leisten.

Einmal konnte eine Trauung nicht durchgeführt werden, weil sich die jeweiligen Eltern von Braut und Bräutigam nicht darauf einigen konnten, wer denn in der ersten Reihe hinter dem Brautpaar sitzen darf.

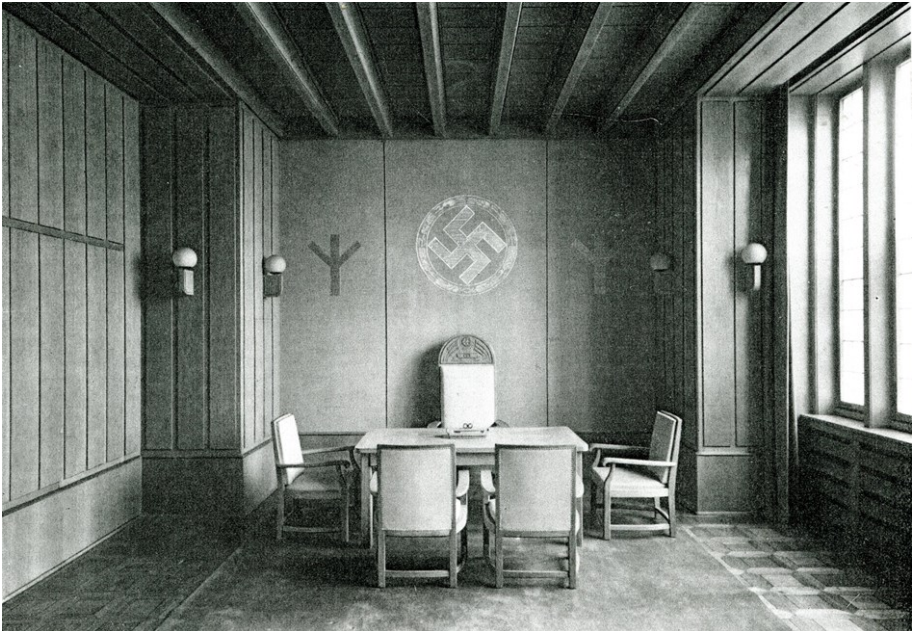
K.T.

Quellen: Achim Kessler, Krefeld; Die Heimat, Heft 42; WZ vom 12.3.2003, 15.7.2011 und 3.6.2017; HP www.krefeld.de; HP www.stadtpalais-krefeld.de; Tafel an der Alten Kirche; Verlag für Standesamtswesen www.vfst.de/autista

Aus der Historie des Standesamtes

Das ehemalige Standesamt Krefeld Mitte war im Laufe der Zeit in verschiedenen Gebäuden der Stadt untergebracht. So fand ich in der Zeitschrift „Die Heimat“, Jahrgang 18 von 1939, einen Artikel von Karl Rembert über das Haus Floh in der Friedrichstraße 27. Es wurde 1766 vom Geh. Kommerzienrat Johann von der Leyen erbaut.

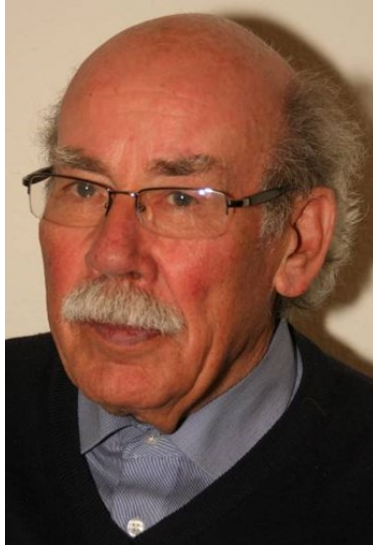
Das Haus hat oft seine Besitzer gewechselt. Schließlich kam es 1938 in den Besitz der Stadtverwaltung, die hier ihre Sparkasse und im oberen Geschöß, dem damaligen nationalsozialistischen Geist entsprechend, das so genannte Standes- und Sippenamt einrichtete.



Ein Foto von 1938 zeigt das Trauzimmer des Krefelder Standesamtes. Vielleicht kann sich der eine oder andere unserer Mitglieder oder Krefelder Bürger an seine Trauung in diesen Räumen erinnern.

K.T.

**Wir trauern um
Herrn Norbert Cleve**



Herr Norbert Cleve, geboren in Duisburg, verstarb am 2. Dezember 2017 im 86. Lebensjahr in Krefeld-Hüls.

Der ehemalige Architekt war seit 1989 Mitglied der Bezirksgruppe Krefeld der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Mit ihm verlieren wir ein aktives Mitglied. Er hat u.a. die Kirchenbücher von Alpen-Menzelen verkartet und im Jahre 2000 die Chronik der Bezirksgruppe Krefeld zu ihrem 75-jährigen Bestehen geschrieben. Durch seine Tätigkeit in der Kommunalpolitik, konnten wir uns auf seine Fähigkeiten bei der Leitung unserer Sitzungen verlassen.

Wir werden Herrn Cleve ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das erste Halbjahr 2018 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind):

81 J. Welting, Friedhelm	5. Jan. -	77 J. Textor, Klaus	6. Jan.
80 J. Dahmen, Sigrid	9. Jan. -	76 J. Heidberg, Heinz-Dieter	12. Jan.
70 J. Sufryd, Eduard	25. Jan. -	81 J. Mertens, Annemarie	30. Jan.
76 J. Jung, Rüdiger	3. Febr. -	74 J. Schneeweiß, Maria-Juliane	21. Febr.
72 J. Jösch, Peter	28. Febr.-	71 J. Rütten, Heiner	15. März
71 J. Fütings, Hans-Peter	18. März -	80 J. Küsters, Marianne	27. März
82 J. Schael, Horst	30. März -	74 J. Michels, Helmut	5. April
79 J. Thenagels, Bernd	7. April -	86 J. Berns, Wolfram	11. April
72 J. Oerding, Dr. Udo	11. April -	75 J. Lueb, Dieter	23. April
85 J. Floehr, Hans-Otto	25. April -	78 J. Sturm, Wolfgang	15. Mai
88 J. Morgenstern, Dr. Karl	27. Mai -	90 J. Stangenberg, Dr. Kurt	10. Juni

Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:

Internet: <http://www.wgff.net/krefeld> oder
<http://www.wgff.de/krefeld> oder
<http://krefeld.wgff.net>

E-Mail: info@krefeld.wgff.net

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Telefon 02151-761864
2. Stellvertretender Leiter:
Hans-Joachim Keller, Inrather Str. 19, 47798 Krefeld, Telefon 02151-21373
3. Schriftführerin und Kassenwartin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Leiterin der Bibliothek:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Telefon 02151-153912
5. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. Leiter der Bibliothek:
Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292